Das Haus am See

Am Wasser, erste Reihe: Wie bei einer Villa am Wörthersee zurückhaltende Eleganz und vorausblickende Nachhaltigkeit eine harmonische Einheit bilden

TEXT **ROBERT HAIDINGER**
FOTOS **CATHERINE ROIDER**

NAH AM WASSER
Kein bisschen zugeknöpft präsentiert sich das Haus Richtung See. Jede Ebene und Wohneinheit verfügt dabei über eine eigene Terrasse

LOUNGE-LIFE Die Farben Weiß, Beige, Grau, Greige und Braun ziehen sich durch alle Räume. Im Loungebereich werden sie durch das Sofa „Wall“ von Living Divani ergänzt. Teppich von Casalis.

Ganz rechts: die großzügige Weinbar, eine Variation der steininger.designers-Aluminiumküche, sowie der Barhocker „Cubo“ von La Palma. *Unten:* ein Bioethanol-Wandkamin von Safretti

AUSSENPOSTEN Auf dem Wörthersee reist man per Motorboot. Das kleine Bootshaus fügt sich dabei bestens in den modernen internationalen Stil des gesamten Ensembles ein

VILLA UNBUNT Im Wohnzimmer dienen beleuchtete Paneele als Wohnzimmerregal, getreu dem Prinzip „multifunktionaler Kubus". Die Wand wurde hier dunkelgrau gestrichen – als Hintergrund für das weiße Sofa „Plat" von Living Divani, dessen Kennzeichen das Regal auf der Rückseite ist. Die Leuchte ist von Foscarini. Die Vorhänge sind – wie in der gesamten Villa – von Dedar *(links)*

Der Testarossa wäre eine gute zweite Wahl. Doch wer am Wörthersee in Österreich Freunde besucht oder bloß eines der schicken Seeufer-Restaurants des Kärntner Society-Gewässers ansteuert, der reist im Idealfall lieber per Motorboot an. Im noch idealeren Idealfall drosselt er den Motor etwa da, wo die gelbe Fassade des Schlosses Velden im Wasser zittert, und schwebt die letzten paar Meter auf eine neu errichtete Seevilla zu, vorbei am frischen Schilf, das in enger Abstimmung mit dem Naturschutzbund angelegt wurde. Denn auch die Pflänzchen gehören zum Ufer-Entree des spektakulären Bauprojekts, das die archetypische Ferienadresse „Seevilla am Wörthersee" nun mit neuem Charme auflädt: Solide 45 Meter Uferlänge erwarten die Freizeitkapitäne. Und ein saftig-grüner Rasen, hinter dem sich ein glasklares Bauvolumen erstreckt.

LEISER TRETEN IST JETZT KEIN NACHTEIL. Denn das typische Würfelspiel des internationalen Stils wurde hier ja mit viel Glas und als feine horizontale Schwebe zwischen Himmel und See gesetzt. Und natürlich in jener zurückhaltenden Eleganz, die den Wiener Bauherren von Beginn an als Selbstverständlichkeit galt – ebenso wie andere „sanfte" Zugänge des binnen anderthalb Jahren realisierten Projekts. Blickt man den so geräuschlos wie emissionsfrei über den Uferrasen kriechenden Mährobotern hinterher, so lässt sich denn

SEE-STÄRKE Auf allen Terrassen stehen Tische und Stühle in Teak und Edelstahl zum Entspannen bereit

auch deren dezente Mithilfe als Fährte deuten. Sie verweist auf die „grüne" Metaebene eines Leisure-Projekts, das Dieselrasenmäher mit der Stallorder „Boxenstopp" belegt und das „Zero-Emission" als selbstverständliches Ausschreibungsdetail in der Planung der Seeufer-Liegenschaft beinhaltete. Der Wettbewerbssieger, das Architektenbüro Neumann & Partner, um das es hier trotz tadellos ausgeführter Baukunst nur am Rande geht, reagierte denn auch prompt darauf: Zwölf Tiefenerdwärmesonden im Park und Solarpaneele am Dach beweisen das.

„Der See sollte von jedem Raum aus gesehen werden" INNENARCHITEKT JÜRGEN HAMBERGER

Besser als solche versteckten Details lässt sich freilich das in Form von Terrassen auf jeder Wohnebene zum See hin geöffnete Bauwerk ins Auge fassen. Es nimmt Intimes und den Wunsch nach Möglichkeiten der Separation gleich wichtig. Darauf verweist schon die grobe Gliederung, die sich vom Seeufer her mühelos ausmachen lässt. Da wären die zwei Penthäuser, die ganz oben als Abschluss aufragen und unter denen sich Bereiche für Schlafen und Ankleiden sowie das Bad der zwei Obergeschoss-Maisonetten befinden, und eine Ebene darunter der Wohn- und Essbereich der beiden Maisonetten. Ein Verdacht drängt sich da auf: Die Seevilla will mehr als „nur" eine private Seevilla sein. Tatsächlich wollten die Bauherren, eine größere Familie, die drei Generationen unter einem Feriendach versammelt, ja auch noch einen Plan B integriert wissen. Er lautete: Entwurf eines privaten Refugiums, das im Bedarfsfall auch als luxuriöses Apartment-Hotel dienen soll. Oder genauer: einer Villa, die gewissermaßen als Modul zu funktionieren hat. Mit zwei gleichwertigen Groß-Apartments für je vier Personen. Mit ebenso vielen mittelgroßen Zwei-Personen-Apartments sowie zwei kleineren Zwei-Personen-Einheiten – wobei jedes dieser Wohnmodule möglichst offen zum See hin orientiert sein musste. Nicht unbedingt einfacher, aber zumindest gemeinschaftlicher Nutzung gewidmet war schließlich die Planung der Zonen jener sozialer Überlagerungen, die Wohnen im Rahmen der angestrebten Privatnutzung erst so richtig familiär und also komplett machen: Spa, Küche, Speiseraum, Lounge-Feeling und Terrasse fallen unter anderem in diese Kategorie. Doch davon später.

OB DIE BAUHERREN NUN IM EIGENEN BOUTIQUE-HOTEL WOHNEN oder das gar nicht so empfinden; wie sich das Private in den Masterplan der möglichen kommerziellen (Nach-)Nutzung integrieren lässt; und auf welche Weise man einen gemeinsamen neutralen Nenner schafft und ihn zugleich vor professioneller Tourismus-Sterilität bewahrt – solche Fragestellungen beschreiben die komplexen Herausforderungen, mit denen sich die

KÄRNTNER KÜCHE Die Küche ist eine Sonderanfertigung nach Maß von steininger.designers in champagnerfarbenem Lack, einer Arbeitsplatte aus Naturstein Coffee Brown. Alle Geräte (von Gaggenau) sind elegant im Wandschrank untergebracht.

NETTE AUSSICHT Wiederum „Nicetable" von steininger.designers, aber kleiner als im Barbereich. Darüber: die Deckenleuchte „Shade" von Moooi. Die Stühle „Nut" sind von Living Divani. Die Anrichte aus weißem Schleiflack wurde von steininger.designers entworfen

SCHÖNER BADEN Sanitärkeramik von Laufen findet sich im Badezimmer, die Armaturen stammen von Dornbracht. Die verschiedenen Einbauten und Regale wurden von von steininger. designers gefertigt

PURE LABSAL Die Duschschnecke im unteren Geschoss zieren Bisazza-Mosaike. Die Armaturen und die Regendusche sind von Dornbracht, die angeschlossene Sauna und das Dampfbad von Klafs *(unten)*

mit dem Interior-Design-Konzept beauftragten steininger.designers konfrontiert sahen, bestenfalls ansatzweise. Wobei: Einen Teil der Lösung nahmen bereits die Bauherren vorweg. Nämlich mit der Entscheidung, das mit dem red dot award und dem iF-Design-Award ausgezeichnete österreichische Unternehmen mit der Umsetzung zu betrauen. Immerhin stehen steininger. designers für einen Stil, der im Rahmen der jeweiligen Aufgabe zwar stets individuell adaptiert werden mag, der aber vor allem von Konsequenz und Kontinuität zeugt. Puristisch und modern fallen die Interieur-Konzepte des Unternehmens aus, in ihrer Klarheit und Geradlinigkeit stets dem internationalen Gegenwartsstil verpflichtet. Extravaganzen zeigen sich eher über ebenso hochwertig wie nüchtern verarbeitete Materialien. Oder anders gesagt: Der reduzierte Stil, den steininger.designers an den Tag legen, schien für so ein Projekt geradezu ideal. Dass dem leitenden Innenarchitekten Jürgen Hamberger dabei freie Hand gelassen und diverse Entscheidungen seitens der Bauherren mit professioneller Zügigkeit getroffen wurden, fügt sich bestens ins Bild.

SPAZIERT MAN IM ERDGESCHOSS der Seevilla Velden durch den hier situierten Loungebereich und dringt dann in die nicht unwesentlichen Interieur-Gefilde von Essen & Trinken vor, so wird schnell klar: Mission accomplished! Selbst die Bar kommt nüchtern daher, hält individuelle Gesten so souverän im Zaum, wie es ein Drei-Generationen+Boutiquehotel-Projekt voraussetzt – und vermittelt dennoch jenes Maß an Wärme,

das man von einem privaten Seeuferplatz erhofft. Die Bauherren-Familie – passionierte Liebhaber guter Weine – hat mit der Umsetzung vermutlich viel Freude: Eine nach Maß gefertigte Weinbar aus getöntem Glas mit LED-beleuchteter Rückwand und Weinklimaschränken aus dunkelbraunem Schleiflack haben steininger.designers hier ausgearbeitet, den Entwurf ihrer „Aluminiumküche 08“ – sie beinhaltet unter anderem einen Wein- und Käseklimaschrank – dabei adaptiert. Edle Gaggenau-Geräte und ein Humidor aus Zedernholz runden den Genuss ab. Der 16-Personen-Esstisch aus Räuchereiche – eine Sonderanfertigung des steininger.designers-Modells „Nicetable“ – lässt keinen Wunsch offen. Direkt hinter der Bar ist die Gastroküche angeordnet, eine Sonderanfertigung in champagnerfarbenem Lack mit einer Arbeitsplatte aus Naturstein Coffee Brown und einer LED-beleuchteten Nische. Das Zusammenspiel der Details erfolgt auch hier in höchster Perfektion: Elegant im Wandschrank untergebrachte Geräte lassen kein bisschen Unruhe aufkommen. Das gilt auch für die – gleichfalls von steininger.designers entworfene – Anrichte aus weißem Schleiflack. Ausgewählte Möbel und Leuchten komplettieren den gefühlvoll komponierten Raum: Eine kleinere „Nicetable“-Version wird da von der Moooi-Deckenleuchte „Shade“ ins beste Licht gerückt, ebenso wie die Stühle „Nut“ von Living Divani. Eine Wand aus Strukturbeton verweist schließlich auf die Expertise des für minimalistische Betonküchen bekannten Labels. Fast beliebig ließe sich diese Liste präziser Details prolongieren: Mit einem Blick in den gemeinsam genutzten Loungebereich etwa. Per Bioethanol betriebene Wandkamine holen hier den dunkelgrauen Basalt der Fassade ins Hausinnere herein – während das stringent eingehaltene Farbkonzept Greige und Braun alle Räume durchzieht und der Villa so einen erdigen, naturnahen Touch

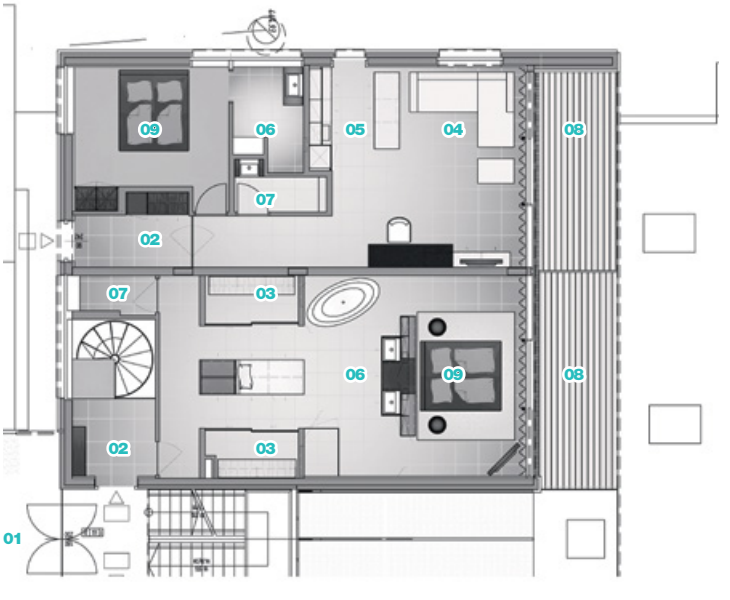
WÖRTHERSEE-BLICK Eine Öffnung zwischen den Waschtischen des Badezimmers erlaubt auch vom Living-Divani-Daybed „Ile Club“ den Seeblick – ein expliziter Wunsch der Bauherren. Schränke und Schiebetüren sind von Rimadesio, die Leuchten „Beat-Lights“ von Tom Dixon

Greige- und Braun-Töne geben einen erdigen Touch

SCHÖN SYMMETRISCH
Hinter der Rechts-Links-Kombination der Zufahrt befindet sich der Haupteingang zu den beiden Penthäusern und den Maisonetten. Das prägnante vertikale Fassadenelement birgt Treppenhaus und Lift

SEEVILLA VELDEN

Grundstücksfläche 7.300 m² **Nutzfläche** 1.141 m² **Bruttofläche** 1.350 m²
Baubeginn 1.2.2010 **Fertigstellung** Juni 2011 **Architekt** Neumann + Partner, www.neumannundpartner.com **Interior-Design-Konzept** www.steininger-designers.at
Projektleitung Design Jürgen Hamberger



Maisonette

01 Eingang
02 Flur
03 Garderobe
04 Wohnen
05 Kochen
06 Bad
07 WC
08 Balkon
09 Schlafen

verleiht. Der großzügig gehaltene Wellnessbereich – auf der rechten Seite des Erdgeschosses – rückt die Bauherren-Familie auf ganz andere Weise zusammen: Weiße „Ile Club"-Daybeds von Living Divani und der mit einem iF product award ausgezeichnete steininger. designers-Beistelltisch „Nicebedtable" sorgen hier für bequeme Rast – am schönsten nach dem Verlassen der mit Bisazza-Mosaiken verzierten Duschschnecke.

DOCH WEIL DIESE VILLA NICHT IRGENDWO, sondern am Wörthersee-Ufer steht, luden die Interior-Designer und Architekten vor allem den besten aller denkbaren Nachbarn in die Seevilla ein: die umliegende Natur. Lichthöfe versorgen die untere Ebene nun mit Tageslicht. Raumhohe Glasschiebetüren ermöglichen einen bodenebenen Zugang zur Terrasse aus Donaukalk. Dem Wasser ganz nah bleibt man aber auch im Inneren des Hauses. Der Seeblick war den Bauherren nämlich besonders wichtig. Das kann man auf vier Geschossen und anhand zahlloser Perspektiven erleben. Eine der schönsten: der Wannenblick, der das Bad der Bauherren in eine kleine Seebühne verwandelt. ■